

Pastoralraum
BENSHEIM-ZWINGENBERG



Pastoralkonzept

Inhalt

Präambel	4
1 Grundlagen	5
1.1 Pfarrei, Gemeinden und Kirchorte.....	5
1.2 Pfarrei als Netzwerk: Entwicklungen, Chancen und Grenzen	6
1.3 Leitbild der Pfarrei.....	6
2 Optionen für Jugendliche, Familien und ältere Menschen	7
3 Gottesdienst	8
4 Katechese	8
5 Sozialpastoral.....	9
6 Vermögen.....	9
7 Gebäude	10
8 Verwaltung	11
9 Jugend.....	11
10 Ehrenamt	12
11 Pastorale Innovation	12
12 Öffentlichkeitsarbeit	13
13 Geistliche Dimension.....	13
14 Gremien für die neue Pfarrei	16
15 Siegel der neuen Pfarrei.....	17
16 Ausblick	18
17 Anhang.....	20
17.1 Gottesdienstordnung.....	20
17.1.1 Konzept Gottesdienstordnung	20
17.1.2 Gottesdienstordnung gesamt	20
17.2 Konzept Katechese	20
17.3 Konzept Sozialpastoral.....	20
17.4 Wirtschaftsplan	20
17.5 Gebäudekonzept	20

Pastoralkonzept

17.5.1 Gebäudekonzept gesamt	20
17.5.2 FREIRAUM-Konzept.....	20
17.6 Konzept Verwaltung	20
17.7 Konzept Jugend.....	20
17.8 Konzept Ehrenamt	20
17.9 Konzept Pastorale Innovation	20
17.10 Konzept Öffentlichkeitsarbeit	20

Präambel

Eine Kirche, die teilt:

Leben – Glauben – Ressourcen – Verantwortung

Die vier Aspekte des Pastoralen Weges waren im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg Grundlage, Orientierung und Ausrichtung für all das, was in den letzten drei Jahren von 2022 bis 2024 in den vielen Projektgruppen, den Gremien, in den Gemeinden und der Pastoralraumkonferenz in vielen Begegnungen und im gemeinsamen Austausch erarbeitet und festgehalten wurde. Ein Ergebnis ist das vorliegende Pastoralkonzept mit den Teilkonzepten, das durch das große Engagement und das engagierte Mitwirken vieler aus dem Pastoralraum entwickelt wurde.

Zum einen ist das Konzept eine Bestandsaufnahme und Analyse des vielfältigen Gemeindelebens und der verschiedenen Angebote im Pastoralraum. Zum anderen soll das Pastoralkonzept aber auch einen Ausblick auf die zukünftigen Entwicklungen in der neuen Pfarrei geben. Somit ist das Pastoralkonzept mit den Teilkonzepten kein fertiges Programm, sondern soll vielmehr eine Grundlage sein sowie Anregungen geben für die pastorale Arbeit und die Strukturen in der neuen Pfarrei als Netzwerk von Gemeinden, Kirchorten und Kooperationspartner:innen.

Gemeinsames Ziel der Konzepte, die unterschiedliche Schwerpunkte haben, ist es, Kirche vor Ort zukunftsfähig zu gestalten und den Glauben erlebbar und erfahrbar zu machen. Die Konzepte sind regelmäßig zu evaluieren, zu aktualisieren und damit an die sich ändernden Bedarfe anzupassen. Gleichzeitig muss stets betrachtet werden, ob die gewählten Schwerpunkte noch aktuell sind oder ob neue Schwerpunktthemen entstehen, die an Stelle von bisherigen Schwerpunkten oder zusätzlich zu bisherigen Schwerpunkten in den Blick genommen und aktiv gestaltet werden sollen.

Das Pastoralkonzept macht sichtbar, welche Chancen und Stärken in der Vernetzung liegen und soll dazu ermutigen, auch zukünftig zu kooperieren, sich zu vernetzen und den Blick über Gemeindegrenzen hinaus zu weiten.

Der neuen Pfarrei Heilig Geist und insbesondere allen, die sich für eine lebendige und den Menschen dienliche Kirche engagieren, ist zu wünschen, dass das vorliegende Pastoralkonzept mit den Teilkonzepten eine gute Grundlage und ein Leitfaden für Phase III des Pastoralen Wegs ist und entsprechend weiterentwickelt wird.

1 Grundlagen

Zum 1. Januar 2025 gründet sich die neue Pfarrei *Heilig Geist* - ein lebendiges Netzwerk von Gemeinden und Kirchorten. Das Netzwerk gilt es in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln, Chancen zu entdecken und an den Grenzen zu wachsen. Das Leitbild ist für das gemeinsame Tun Orientierung.

1.1 Pfarrei, Gemeinden und Kirchorte

Die neue Pfarrei *Heilig Geist*, die sich zum 1. Januar 2025 gründet, besteht aus den sieben Gemeinden:

St. Andreas, Reichenbach
St. Bartholomäus, Bensheim-Fehlheim
St. Georg, Bensheim
Heilig Kreuz, Bensheim-Auerbach
St. Laurentius, Bensheim
Mariae Himmelfahrt, Zwingenberg
Italienisch sprechende Gemeinde

sowie den Kirchorten:

Katholische Kindertagesstätte Sankt Albertus
Katholische Kindertagesstätte Liebfrauen
Katholische Kindertagesstätte St. Winfried
Katholische Kindertagesstätte St. Michael
Katholische Kindertagesstätte St. Bartholomäus
Kirchort Schule¹: Liebfrauenschule, Geschwister-Scholl-Schule, Schiller-
schule, Melibokusschule, Josef-Heckler-Schule, Karl-Kübel-Schule,
Heinrich-Metzendorf-Schule
Heilig-Geist-Hospital Bensheim
Lichtblick Bergstraße
Caritaszentrum Franziskushaus
Caritasheim St. Elisabeth
Caritas Tagespflege und Sozialstation
Caritas Haus Marillac
Franziskanerkloster Bensheim
Weltladen St. Georg

¹ Im Folgenden sind die Schulen aufgeführt, in denen Religionslehrer:innen mit einem Stundenkontingent für Schulseelsorge eingesetzt bzw. hauptamtlich pastorale Mitarbeiter:innen tätig sind.

1.2 Pfarrei als Netzwerk: Entwicklungen, Chancen und Grenzen

Nachdem in Phase I des Pastoralen Weges im damaligen Dekanat Bergstraße Mitte die Zuschnitte der zukünftigen Pfarreien festgelegt waren, begann schon vor Beginn der Phase II die Zusammenarbeit im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg. Dies zeigt, dass es eine hohe Bereitschaft und ein großes Engagement von ehrenamtlich Engagierten in den Gemeinden gab und auch weiterhin gibt, sich den Veränderungen in Kirche zu stellen und diese miteinander zu gestalten. Die Pfarrei Gründung wurde gemeinsam auf den Weg gebracht in den vielen Projektgruppen, in denen sich fast überall Vertreter:innen aus allen Gemeinden engagierten, sowie in den regelmäßigen Treffen der PGR-Vorstände.

In den letzten zwei Jahren hat sich gezeigt, dass die Vernetzung eine Chance sein kann, Ressourcen zu teilen oder zu bündeln sowie neue Ideen zu entwickeln und auszuprobieren. Angebote im Pastoralraum werden zielgruppen- und bedarfsorientiert (weiter-)entwickelt und von den Nutzer:innen gemeindeübergreifend besucht.

Vieles wurde in Phase II neu aufgesetzt und weiterentwickelt. Dabei haben sich jedoch auch Grenzen gezeigt. Die vielen Veränderungen, die es schon gab, wie z. B. Pfarrerwechsel, eine neue Gottesdienstordnung oder das FREIRAUM-Konzept St. Laurentius, fordern viele Gemeindemitglieder heraus und tragen mitunter zur Verunsicherung bei. Es hat sich gezeigt, dass nicht alle die Veränderungen mittragen können und wollen. Eine weitere Herausforderung sind die zeitlichen Ressourcen von ehrenamtlich Engagierten und der wenigen pastoralen Mitarbeiter:innen.

1.3 Leitbild der Pfarrei

Gemeinsam wurde mit vielen Gottesdienstbesucher:innen, den Gremien und der Pastoralraumkonferenz ein gemeinsames Leitbild entwickelt, das in der Pastoralraumkonferenz im November 2023 einstimmig votiert wurde und ***Unsere Haltung - unser Selbstverständnis im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg*** wiedergibt:

WIR sind eine Gemeinschaft, die...

- *verschieden, vielfältig und bunt ist,*
- *gemeinsam ihren Glauben lebt und teilt,*
- *offen und einladend sein will,*
- *Beziehung stiftet, Vertrauen schenkt und Orientierung gibt,*

- *die miteinander im Gespräch ist und gemeinsam nach guten Lösungen sucht,*
- *unsere Gesellschaft durch Solidarität stärkt.*

Als Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg gestalten wir die Zukunft.

Wir leben unsere Gemeinschaft in einem Netzwerk von vielfältigen Gruppierungen, Kreisen, Verbänden und Institutionen.

Wir erfahren in unserem Tun im christlichen Glauben Orientierung und Halt.

Wir nehmen den Menschen in seiner Individualität mit seinen Stärken, Begabungen und Fähigkeiten in den Blick.

Das Leitbild soll regelmäßig evaluiert und überarbeitet werden - auch im Hinblick auf das Rahmenleitbild des Bistums Mainz.

2 Optionen für Jugendliche, Familien und ältere Menschen

Die Arbeit mit **Jugendlichen** ist im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg stark geprägt von den drei KJG-Gruppen und den Ministrant:innen sowie der Jugendkantorei in St. Georg und der Schola in St. Laurentius. Gemeinsam mit den drei KJG-Gruppen und den Ministrant:innen, die im Pastoralraum Jugendarbeit anbieten, wurde im Frühjahr 2023 ein Jugendrat gegründet als Austausch- und Vernetzungsmöglichkeit und Interessenvertretung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Pastoralraum. Der Jugendrat wird von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen begleitet und unterstützt. Die Messdiener:innenarbeit befindet sich gerade in der Aufbau-phase und ist ein Schwerpunktthema für eine hauptamtliche Mitarbeiterin. Leider gibt es darüber hinaus momentan keine weiteren Angebote für Jugendliche, die z. B. nach der Firmung Kontakt zur oder Angebote in der Pfarrei suchen. Die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen müssen zusammen mit ihnen in den kommenden Jahren vermehrt in den Blick genommen und Angebote entwickelt werden.

Die Bedarfe von **Familien** waren in den letzten zwei Jahren verstärkt ein Thema. Im Sommer 2023 fand eine Online-Umfrage bei allen Familien im Pastoralraum statt, an der sich 150 Familien beteiligt haben. Erste Erkenntnisse aus der Auswertung sind in die Arbeit der Familienkirche und in die Kommunionvorbereitung eingeflossen. Auch angeregt durch die Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliederuntersuchung hat sich das Pastoralteam im April 2024 von der Pastoralraumkonferenz beauftragen lassen, gemeinsam mit Familien und ehrenamtlich Engagierten der Gemeinde eine **Kirche für und mit Familien** zu initiieren und zu entwickeln. In den kommenden drei

Jahren, bis Sommer 2027, wird dies ein Schwerpunktthema im Pastoralraum bzw. der neuen Pfarrei sein mit dem Ziel, zukunftsfähige Begegnungsmöglichkeiten, Orte und Zeiten für eine lebendige Glaubensweitergabe an die nachwachsende Generation zu realisieren und anzubieten.

Das Engagement für **ältere Menschen** im Pastoralraum wird durch die vielen Angebote deutlich, die es für diese Zielgruppe gibt. Seniorennachmittage, Seniorenfahrten, Frühstückstreffs, Chorangebote oder Besuchsdienste stärken das Miteinander, bieten Kontaktmöglichkeiten und schaffen Gemeinschaftserfahrungen. Dies ist nur möglich mit einem beachtlichen Einsatz von ehrenamtlich Engagierten, die zum großen Teil selbst Teil der Zielgruppe sind. Inwieweit die Angebote in Zukunft Bestand haben, ist damit eine der Herausforderungen der neuen Pfarrei. Ein erstes Treffen zur Vernetzung und zum ersten Ideenaustausch hat im Frühjahr 2024 stattgefunden.

3 Gottesdienst

Als eines der ersten Konzepte ist das Konzept für das gottesdienstliche Leben und die neue Gottesdienstordnung ([Anhang 17.1](#)) bereits in die Erprobungsphase gegangen. Ergänzt wird das Konzept durch das Konzept Katechese ([Anhang 17.2](#)), in dem die Vielfalt der liturgischen Angebote, bei denen Glaube gelebt, gefeiert und weitergegeben wird, beschrieben ist.

Wie sich in der Praxis gezeigt hat, benötigt die Gottesdienstordnung eine kontinuierliche Evaluierung und kleinere Anpassung in Absprache mit den Vertreter:innen der örtlichen Gremien und der Pastoralraumkonferenz bzw. dem zukünftigen Pfarreirat.

Votum:

Das Konzept Gottesdienste wurde in der Pastoralraumkonferenz am 24.04.2024 einstimmig votiert.

4 Katechese

Neben der Sakramentenkatechese zeichnet den Pastoralraum eine Vielzahl und Vielfalt an katechetischen Angeboten aus, die im Konzept Katechese zu finden sind ([Anhang 17.2](#)). Dies erfordert eine gute Terminabsprache der einzelnen anbietenden Personen und Gruppen, eine intensive Kommunikation über Themen und Inhalte sowie eine ansprechende Veröffentlichung. Eine Empfehlung des Konzeptes

Pastoralkonzept

ist, zu überlegen, ob eine Konzentration auf maximal drei pastorale Schwerpunkte des Handelns in einer Pfarrei sinnvoll sein könnte, auch mit Blick auf die zeitlichen Ressourcen von allen Engagierten. Eine stärkere Vernetzung mit dem Bistum wird als hilfreich erachtet.

Votum:

Das Konzept Katechese wurde in der Pastoralraumkonferenz am 24.04.2024 einstimmig votiert.

5 Sozialpastoral

Die Kirche im Pastoralraum ist eine diakonische Kirche für alle Menschen und nimmt ihre soziale(pastorale) Verantwortung wahr, wie das Konzept Sozialpastoral ([Anhang 17.3](#)) deutlich macht. Das soziale Handeln im Pastoralraum hat vier Schwerpunkte: Jugend, Familie, ältere Menschen und bedürftige Menschen. Die Sozialpastoral ist für die anstehende konzeptionelle Ausrichtung der zukünftigen Pfarrei zentral und unverzichtbar. Im Zentrum stehen die Zusammenarbeit und starke Verzahnung von Caritas und Seelsorge. Alle Beteiligten, ob haupt- oder ehrenamtlich, sind aufgefordert, die Menschen im Pastoralraum mit ihren Ressourcen und Nöten in den Blick zu nehmen. Eine Offene Kirche für alle, gerade auch für die, die an den „Hecken und Zäunen“ (LK 14,23) verweilen, ist ein zentrales Anliegen. Kirche soll in ihrer Haltung eine solidarische Kirche sein, wie das Konzept zeigt.

Voten:

Das Konzept Sozialpastoral wurde in der Pastoralraumkonferenz am 21.02.2024 einstimmig votiert.

Die Projektgruppe Sozialpastoral hat das Konzept mit Blick auf die Rückmeldungen des Bistums überarbeitet. Im Rahmen des Pastoralkonzeptes wurde das überarbeitete Konzept Sozialpastoral in der Pastoralraumkonferenz am 24.06.2024 einstimmig votiert.

6 Vermögen

In der Projektgruppe Vermögen wurde unter Beteiligung aller Kirchengemeinden des Pastoralraums die in unterschiedlicher Form vorhandenen Vermögen der Kirchengemeinden zusammengetragen und übersichtlich aufbereitet. Daraus ist zu erkennen, dass die Katholischen Kirchengemeinden im Pastoralraum in Summe finanzi-

ell solide aufgestellt sind. Es gibt neben den Einnahmen aus den Bistumszuweisungen weitere sichere und kontinuierliche Einnahmequellen, die den handelnden Personen Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ideen für den Pastoralraum bieten ([Anhang 17.4](#)). Durch weitere Konsolidierungsmaßnahmen und gemeinsame Anstrengungen besteht auch langfristig die Möglichkeit, eine positive Arbeit zum Wohle aller Menschen im Gebiet des Pastoralraums zu gestalten.

Votum:

Das Votum zum Wirtschaftsplan wurde in den Pastoralraumkonferenzen am 24.04.2024 und am 24.06.2024 einstimmig votiert.

7 Gebäude

Die von der Projektgruppe (PG) Gebäude vorbereiteten fünf Vorschläge für ein Gebäudekonzept wurden in der Pastoralraumkonferenz am 20.07.2023 vorgestellt. Unter Berücksichtigung der anschließend erfolgten Stellungnahme der Gremien der Pfarrgemeinden sowie der Gruppen und Teams des Pastoralraums legte die PG Gebäude ein auf drei Vorschläge reduziertes Gebäudekonzept ([Anhang 17.5.1](#)) zur Entscheidung vor, das von der Pastoralraumkonferenz in ihrer Sitzung vom 30.01.2024 mit deutlicher Mehrheit verabschiedet wurde. Die dem Konzept vorangestellte Analyse der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Gebäudenutzung ergab, dass der Gebäudebestand substanziell reduziert werden muss – und zwar nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern auch deshalb, weil der Bedarf sich in den letzten Jahren deutlich reduziert hat und weiter reduzieren wird.

Die Pastoralraumkonferenz vom 28.5.2024 hat sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, sich auf den Erhalt der Standorte St. Georg und Mariae Himmelfahrt sowie auf die Kirche von St. Laurentius zu fokussieren. Die Kirche St. Laurentius soll zukunftsgerichtet und innovativ im Rahmen des Freiraum-Konzeptes weiterentwickelt werden und Platz bieten für Quartiersarbeit im Rahmen der Caritas ([Anhang 17.5.2](#)). Kirchliches Leben in allen Gemeinden soll und wird es weiterhin geben, völlig unabhängig von Kirchen und Pfarrzentren. Es gibt konkrete Überlegungen auf Basis eines ersten pastoralen und wirtschaftlichen Konzepts, die Kirche Heilig Kreuz in eine Urnenkirche umzuwandeln. Eine Anfrage beim Bischöflichen Ordinariat läuft bereits.

Votum:

In einem vorläufigen Votum wurde der Konzeptvorschlag 2 in der Pastoralraumkonferenz am 28.05.2024 mit 72,5 Prozent angenommen.

8 Verwaltung

Das Konzept der PG Verwaltung ([Anhang 17.6](#)) ist darauf ausgerichtet, weiterhin nah bei den Katholik:innen im Pastoralraum zu bleiben und gleichzeitig die Arbeitslast der einzelnen Mitarbeitenden in der Verwaltung der neuen Pfarrei zu verringern. Um nahe bei den Menschen zu bleiben, wird es auch weiterhin zwei Kontaktstellen im Gebiet der Pfarrei geben, die festgelegte Öffnungszeiten anbieten. Zu diesen Zeiten können die Menschen weiterhin ohne Terminvereinbarung mit der Pfarrei in Kontakt treten. Zusätzlich wird die telefonische Erreichbarkeit in Summe ausgebaut. Die Kontaktstellen werden als allgemeines Pfarrbüro im bisherigen Pfarrbüro St. Georg und als Kontaktstelle im bisherigen Pfarrbüro Mariae Himmelfahrt eingerichtet. Die Verwaltungsmitarbeitenden werden mit ihren Arbeitsplätzen in das Gebäude der Kirchengemeinde St. Georg einziehen. Durch die enge Zusammenarbeit und den Aufbau gemeinsamer Prozessabläufe kann die Arbeitslast für alle Mitarbeiter:innen besser gesteuert werden. Zukünftig sollen zudem die Möglichkeiten der Digitalisierung von Arbeitsabläufen zur Erhöhung der Arbeitseffizienz stärker genutzt werden.

Votum:

Das Konzept Verwaltung wurde in der Pastoralraumkonferenz am 21.02.2024 einstimmig votiert.

9 Jugend

Das Konzept Jugend ([Anhang 17.7](#)) ist zum einen Bestandsaufnahme, analysiert die Herausforderungen, die an die Jugendarbeit momentan gestellt sind, und gibt zum anderen einen Ausblick. Im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg ist die katholische Jugendarbeit geprägt von den drei KjG-Gruppen Auerbach, St. Laurentius und St. Georg sowie den Ministrant:innen. Seit 2023 treffen sich Vertreter:innen aus allen vier Jugendgruppen sowie die Jugendvertreter:innen der Pfarrgemeinderäte regelmäßig alle zwei Monate im Jugendrat, der unterstützt und begleitet wird von pastoralen Mitarbeiter:innen. Der Jugendrat dient zum Austausch, zur Vernetzung und für eine verstärkte Kooperation zwischen den Jugendgruppen und um perspektivisch die Jugendarbeit im Pastoralraum zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es im musikalischen Bereich durch die Schola in der Gemeinde St. Laurentius sowie die Kinder- und Jugendkantorei in der Gemeinde St. Georg.

Pastoralkonzept

Wichtige Meilensteine, wie gemeinsame Ausflüge, Jugendfreizeiten, Jugendgottesdienste oder ein Jugendtreff, die zu einer stärkeren Kooperation und Vernetzung untereinander beitragen sollen, wurden im Jugendrat vereinbart. Diese sollen in nächster Zeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen realisiert werden. Die Herausforderungen in Bezug auf ehrenamtliches Engagement im Jugendbereich gilt es im Blick zu haben und ggf. die Leiterrunden nach Bedarf in dem Themenbereich zu unterstützen.

Votum:

Das Konzept Jugend wurde im Rahmen des Pastoralkonzeptes in der Pastoralraumkonferenz am 24.06.2024 einstimmig votiert.

10 Ehrenamt

Im Pastoralraum engagieren sich weit mehr als 600 Jugendliche und Erwachsene in Gremien, Gruppen und Kreisen. Eine große Ehrenamtsumfrage im Pastoralraum Ende 2022, an der sich knapp 200 Engagierte beteiligt haben, war unter anderem Grundlage für das Konzept Ehrenamt ([Anhang 17.8](#)). Darin sind „Leitplanken“ für eine gute Ehrenamtskultur im Pastoralraum beschrieben und Rahmenbedingungen formuliert, die ehrenamtliches Engagement fördern können. Ehrenamtliches Engagement hat sich verändert und verändert sich weiterhin. Darauf muss Kirche eine Antwort finden, um für Menschen auch weiterhin, anders oder sogar wieder attraktiv zu sein für ein ehrenamtliches Engagement. Das Konzept empfiehlt unter anderem eine regelmäßige Evaluation (mind. alle fünf Jahre), um Partizipationsformen, Organisationskultur und Qualitätsmanagement weiterentwickeln zu können.

Votum:

Das Konzept Ehrenamt wurde in der Pastoralraumkonferenz am 21.02.2024 einstimmig votiert.

11 Pastorale Innovation

Kirche ganz anders und neu zu denken sowie kreative, vielfältige und mutige Wege des Glaubenteilens auszuprobieren, wird im Pastoralraum erlebbar in zahlreichen Angeboten von ehrenamtlich Engagierten und in neuen Ansätzen bei der Sakramentenkatechese.

Die *Projektgruppe Pastorale Innovation* legt in diesem Themenfeld nochmal mehr den Schwerpunkt auf Angebotsinnovation und radikale Innovation, um mit bestehenden und neuen Angeboten neue Nutzer:innen zu erreichen. In dem Zusammenhang ist das Projekt FREIRAUM ([Anhang 17.9](#)) entwickelt und umgesetzt worden. Die Botschaft, die die neue Pfarrei mit einer innovativen Pastoral kommunizieren kann, unter anderem mit dem FREIRAUM Sankt Laurentius sowie an vielen weiteren Orten, lautet: wir fangen (nicht nur) mit dem FREIRAUM neu und anders an, und wir bieten in aller Höflichkeit und Großzügigkeit Raum an für andere und anderes. Damit kann eine Transformation gelingen hin zu einer Kirche, die sich an den Bedarfen der Menschen ausrichtet, die sich grundlegend verändert und geprägt ist von einer kreativen Neuschöpfung hin zur nächsten Kirche - einer Kirche, die von einer guten Zukunft erzählt.

Votum:

Das Konzept Pastorale Innovation wurde im Rahmen des Pastoralkonzeptes in der Pastoralraumkonferenz am 24.06.2024 einstimmig votiert.

12 Öffentlichkeitsarbeit

Viele ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte im Pastoralraum arbeiten in der Öffentlichkeitsarbeit mit. Um zukunftsweisend, kreativ, zielgruppenspezifisch und nah an den Menschen kommunizieren zu können, braucht es in der neuen Pfarrei eine gute Koordination und Kooperation aller Mitwirkenden in der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu soll das Konzept Öffentlichkeitsarbeit ([Anhang 17.10](#)) Grundlage, Orientierung und Leitfaden sein. Es beschreibt die Grundsätze der Öffentlichkeitsarbeit, verweist auf wichtige Funktionen und stellt das Medienpaket im Pastoralraum vor. Es bietet somit wichtiges Handwerkszeug für alle, die zu einer guten und gelingenden Öffentlichkeitsarbeit in der neuen Pfarrei beitragen.

Votum:

Das Konzept Öffentlichkeitsarbeit wurde in der Pastoralraumkonferenz am 28.05.2024 einstimmig votiert.

13 Geistliche Dimension

Der Pastorale Weg soll nicht nur ein Strukturprozess sein, sondern er fordert auch zu geistlicher Erneuerung heraus. Zum einen führen strukturelle Veränderungen dazu, dass alte Gewohnheiten hinterfragt und neu begründet werden müssen. Zum

anderen werden gezielt Impulse gesetzt, die die Vernetzung der Gemeinden und Kirchorte im Pastoralraum thematisieren.

Der Start in Phase II war für den Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg wegen des Wechsels mehrerer Priester mit der Umstellung der Gottesdienstordnung verbunden. Zu beobachten ist, dass Gläubige gemeindeübergreifend Gottesdienste nach ihrem persönlichen Bedürfnis, wie Zeit oder ihr Interesse an der musikalischen Gestaltung, auswählen.

Die neue Zusammensetzung der stärker wechselnden Gottesdienstgemeinde fordert Menschen heraus und ermöglicht gleichzeitig neue Begegnungen.

Im Bereich der Familienkirche versuchen wir Doppelungen zu vermeiden, ein gemeinsam auf den Pastoralraum abgestimmtes Angebot zu vereinbaren und für Kinder und Jugendliche die in den Einzelgemeinden oft vermisste Erfahrung einer Gemeinschaft Gleichaltriger zu ermöglichen.

Die Diskussion über die Abgabe von Gebäuden führt auch zu geistlichen Fragen. Eine Gemeinde, die alle Gebäude abgibt, hat sich an einem Klausurtag mit der Frage beschäftigt, wie sie Gemeinde ohne eigene Gebäude sein kann.

Zu Beginn der Phase II bildete sich ein Geistliches Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen. Es wurden geistliche Tage angeboten, die allerdings auf mäßiges Interesse stießen. Etabliert hat sich der „Impuls des Monats“, der die Engagierten in Gruppen, Kreisen und Gremien verbindet, auch wenn Sie sich nicht direkt begegnen.

Außerhalb der Organisation des Pastoralen Wegs werden Exerzitien und Exerzitien im Alltag, Pilgerfahrten und Einkehrtage, Bibelteilen, WunderBar und andere Formate angeboten und stoßen auf reges Interesse. Es zeigt sich, wie wichtig geistliche Erfahrung in Gruppen zur persönlichen Glaubensbegründung und -vertiefung ist. Hier sei auf die ausführliche Beschreibung der vielfältigen geistlichen Angebote im Konzept Katechese verwiesen.

In der Fastenzeit 2024 bot das Geistliche Team per Email Impulse zur Fastenzeit an. In jeder Woche wurde je einer der fünf Namensvorschläge in täglichen Impulsen betrachtet. Die Exerzitien im Alltag im Advent 2024 werden das neue Patrozinium aufgreifen.

Pastoralkonzept

Die vielfältigen geistlichen Formate geben Menschen die Möglichkeit, ihren eigenen Glauben zu begründen und zu vertiefen. Das ist besonders wichtig in einer Gesellschaft, die zunehmend Gottesglauben und Glaubenspraktiken hinterfragt.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Pastoralkonzeptes bedarf im ignatianischen Sinn einer guten Unterscheidung der Geister, der Ermöglichung zur Begründung und Vertiefung des persönlichen Glaubens und des mutigen und realistischen Blicks in die Zukunft. Neben der Implementierung dieser Fragen in die geistlichen Angebote soll, wie von der Pastoralraumkonferenz beschlossen, die Entwicklung einer Vision für die neue Pfarrei vorbereitet werden. Im Sinne eines motivierenden Zukunftsbilds, unabhängig vom Istzustand und frei von Sachzwängen, soll die Vision ausdrücken, wo und wofür wir als Pfarrei in der Zukunft stehen wollen.

14 Gremien für die neue Pfarrei

Pfarrerrat

	Name	Vorname	Funktion	Notiz
Geborene Mitglieder				
1.			Pfarrer	
2.			Pfarreikoordinator:in	
3.			Pastorale:r Mitarbeiter:in	
4.			Pastorale:r Mitarbeiter:in	
5.			Pastorale:r Mitarbeiter:in	
6.			Pastorale:r Mitarbeiter:in	
Gewählte Mitglieder (11 Mitglieder + 3 Jugendvertreter:innen)				
7.			Vertreter:in St. Andreas	
8.			Vertreter:in St. Bartholomäus	
9.			Vertreter:in Ital. Gemeinde	
10.			Vertreter:in Heilig Kreuz	
11.			Vertreter:in Heilig Kreuz	
12.			Vertreter:in Mariae Himmelfahrt	
13.			Vertreter:in Mariae Himmelfahrt	
14.			Vertreter:in St. Georg	
15.			Vertreter:in St. Georg	
16.			Vertreter:in St. Laurentius	
17.			Vertreter:in St. Laurentius	
18.			Jugendvertreter:in	Werden in der Jugendversammlung gewählt.
19.			Jugendvertreter:in	
20.			Jugendvertreter:in	
Hinzugewählte Mitglieder (max. 4-5 Personen)				
				Hinzuwahl durch den Pfarrerrat
Vertretung der Kirchorte im Pfarrerrat				
21.			Kita-Leitung	
22.			Caritas	
23.			Klinikseelsorge	
24.			Schulseelsorge	
24.			Ordensgemeinschaft	
26.			Vertreter:in der Erwachsenenverbände	
Mitglieder mit beratender Stimme				
			Verwaltungsleiter:in	

Pastoralkonzept

			Stellvertretende:r Vorsitzende:r des Verwaltungsrates	
			Vertreter:in im Rat der Katholiken und Katholiken	
			Pastorale Mitarbeiter:innen in der Ausbildung	
			Weitere Mitglieder des Pastoralteams, die nicht geborene Mitglieder sind	

Der **Kirchenverwaltungsrat** wird vom Pfarreirat nach den Statuten gewählt.

In jeder Gemeinde soll nach Möglichkeit ein **Gemeindeausschuss** gebildet werden.

Gemeindeteams können in den Gemeinden vor Ort in den kommenden Jahren gebildet werden. In dem Fall ist jeweils ein Mitglied eines Gemeindeteams geborenes Mitglied des Pfarreirats.

Jugendrat: ist seit 2023 implementiert und wird weitergeführt.

15 Siegel der neuen Pfarrei

Votum erfolgt in der Pastoralraumkonferenz am 27.08.2024.

16 Ausblick

Der Übergang vom Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg zur neuen Pfarrei Heilig Geist ist eine sichtbare Veränderung. Sie markiert äußerlich, was an Zusammenarbeit im Pfarreienverbund und den Pfarrgruppen und dann intensiver im Pastoralraum Bensheim -Zwingenberg als Netzwerk von Gemeinden und Kirchorten zusammengewachsen ist.

Die Umstellung von alten zu neuen Gremienstrukturen mit einer Vakanz von annähernd vier Monaten verlangt ein besonderes Augenmerk auf eine gute Kommunikation in dieser Zeit und darüber hinaus auf allen Ebenen. Außerdem können diese vier Monate als Einladung zu einer kreativ-geistlichen Zeit der Neuorientierung genutzt werden.

Auch darüber hinaus sind zeitgemäße und an den Bedarfen der Menschen orientierte Formate der Glaubensvergewisserung und -vertiefung anzubieten.

Es gilt, weiter wachsam Ausschau zu halten und unvoreingenommen Menschen einzuladen, ehrenamtlich Kirche vor Ort in der Glaubensweitergabe, Liturgie und Caritas mitzugestalten.

Die Ergebnisse aus Phase II sind umzusetzen. Bei den inhaltlichen Themen können die Überlegungen aus Phase II nahtlos fortgeführt werden. Um Glaubensweitergabe, Sozialpastoral und pastorale Innovationen weiterzuentwickeln, bedarf es einer regelmäßigen Reflexion und Evaluation der Arbeit und die Bereitschaft zur zeitgemäßen Weiterentwicklung.

Die bestehende ökumenische Zusammenarbeit kann als Chance gesehen werden, gemeinsam als Christen in einer zunehmend säkularen Mitwelt die lebensbejahende Botschaft des Evangeliums zu verkünden. In der Fortführung des Dialoges mit den ökumenischen Partnern kann nach Wegen der Intensivierung einer inhaltlichen Zusammenarbeit gesucht werden.

Inhaltlich hat die Pastoralraumkonferenz bereits zugestimmt, den gewählten pastoralen Schwerpunkt „Familie“ bis Sommer 2027 zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieses pastoralen Schwerpunktes sind in die pastoralen Vollzüge zu implementieren.

Zur Umsetzung der Beschlüsse im Bereich Gebäude wird es sinnvoll sein mit den neuen Gremien schrittweise, geplant und zielgerichtet vorzugehen.

Wir sind uns bewusst, dass wir gerade dabei sind, von einer alten Form von Kirche Abschied zu nehmen und in eine neue Form von Kirche hineinzuwachsen.

Auch wenn unsere Glaubensgemeinschaft vor Ort schrumpft, vertrauen wir darauf, dass das erneuerte Zusammenspiel von Glaubenszeugnis, tätiger Nächstenliebe und Liturgie Menschen zusammenführt, stärkt und aus christlicher Hoffnung Leben gestalten lässt.

Votum:

Das Pastoralkonzept wurde in der Pastoralraumkonferenz am 24.06.2024 einstimmig votiert.

Bensheim, im Juni 2024

Steuerungsgruppe im Pastoralraum Bensheim-Zwingenberg:



Dr. Alfred Dasbach



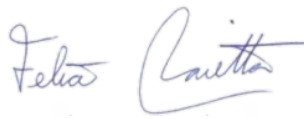
Sabine Eberle



Astrid Klüsener



Dr. Norbert Löw



Felice Maietta



Clemens Middel



Michael Müller



Christian Stamm, Pfr.



Andreas Waldenmeier

17 Anhang

- 17.1 Gottesdienstordnung
 - 17.1.1 Konzept Gottesdienstordnung
 - 17.1.2 Gottesdienstordnung gesamt
- 17.2 Konzept Katechese
- 17.3 Konzept Sozialpastoral
- 17.4 Wirtschaftsplan
- 17.5 Gebäudekonzept
 - 17.5.1 Gebäudekonzept gesamt
 - 17.5.2 FREIRAUM-Konzept
- 17.6 Konzept Verwaltung
- 17.7 Konzept Jugend
- 17.8 Konzept Ehrenamt
- 17.9 Konzept Pastorale Innovation
- 17.10 Konzept Öffentlichkeitsarbeit